



...im Mai ist der

**Gemeine Judasbaum**

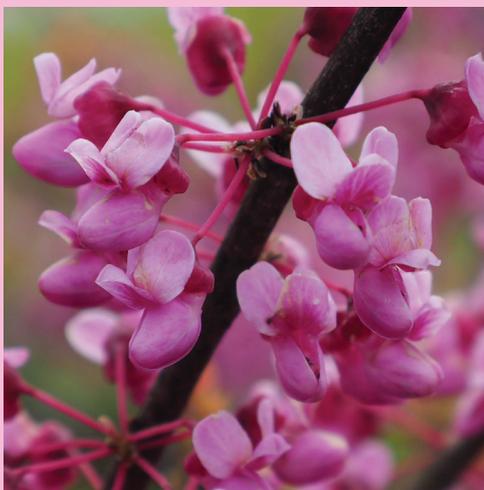
**(*Cercis siliquastrum*)**

**Familie Fabaceae**

**(Schmetterlingsblütengewächse)**

Noch bevor die Blätter erscheinen, sind die Judasbäume mit einem rosafarbenen Blütenschleier überzogen. Ein genauerer Blick zeigt etwas ungewöhnliches: die Blüten stehen an zweijährigen und älteren Zweigen und sogar am Stamm! Dieses als Kauliflorie (Stammblütigkeit) bezeichnete Phänomen findet man in unseren Breiten sehr selten, während es bei Arten tropischer Wälder häufiger auftritt. Diese Art der Massenblüte ist so attraktiv, dass der Gemeine Judasbaum eine beliebte Zierpflanze für Gärten geworden ist. Ursprünglich ist er im Mittelmeergebiet und Vorderasien beheimatet, kommt aber auch mit den Temperaturen in Deutschland gut zurecht und ist nur in der Jugend etwas frostempfindlich. Der deutsche Name „Judasbaum“ soll daher kommen, dass Judas sich an einem solchen Baum erhängt hat, vor Scham sind die Blüten seither ganz rot geworden. Die nierenförmigen bis rundlichen Blätter sollen die Silbermünzen symbolisieren, die Judas für seinen Verrat an Jesus erhalten hat. Wahrscheinlicher ist aber die Namensherkunft von „Baum aus Judäa“. Das Epitheton „siliquastrum“ im wissenschaftlichen Namen bezieht sich auf die Hülsenfrucht.

Wissenswert ist außerdem, dass man die Blüten essen kann, sie stellen eine interessante, süß-säuerliche Bereicherung von Salaten dar.



Schmetterlingsblüten des Gemeinen Judasbaums.



Junge Hülsenfrüchte.



Die Blüten stehen nur an älteren Zweigen oder sogar am Stamm.